

Der Neandertaler

Der Name leitete sich vom Neandertal ab, einem Tal der Düssel, östlich von Düsseldorf.

Als Johann Fuhlrott 1856 von einem Bergarbeiter die Fossilien (ein Cranium und weitere Skeletteile) bekam, war ihm sofort klar, daß er einen Vorläufer des modernen Menschen in der Hand hatte. Die sofort erfolgte Publikation erregte einiges Aufsehen. Kurz vorher hatte Charles Darwin die Evolutionstheorie publiziert. Bis dahin waren keine Früh- oder Vormenschen bekannt, obwohl im British Museum schon längere Zeit Neandertalerschädel und andere Reste von Gibraltar unpubliziert lagen.

Der Hügel mit der Höhle, aus dem der Fund stammte, wurden bald darauf völlig abgegraben.

Der Neandertaler lebte von 300.000 bis 40.000 Jahren v.C., in Mittel-, Südost- und Westeuropa, die frühesten Funde stammen aus Vorderasien.

Der Neandertaler wurde lange als *Homo sapiens neandertalensis* (also als Unterart des modernen Menschen) angesehen. Cavalli Sforza und andere bedeutende Anthropologen betrachten ihn aber als eigene Art.

Material aus Knochen der Originalskelette wurden genetisch bearbeitet. Mitochondrien wurden in zwei verschiedenen Laboratorien unabhängig untersucht. Die gemeinsamen Vorfahren von *H. sapiens* und *neandertalensis* wurden mit etwa 500.000 Jahre datiert. Die Auffassung als eigene Art wurden damit bestätigt.

Manche neuere Autoren vertreten die Meinung, daß der Neandertaler ein Wald-

bewohner gewesen sei, und sein Verschwinden durch die Zurückdrängung des Waldes in der Endphase bedingt war.

Nach einer weiteren Ansicht habe sich der Neandertaler mit dem Menschen vermischt. Hier wurden Skelette verwendet, die morphologisch einige Neandertalermerkmale aufwiesen (z.B. vorragende Oberaugenwülste) – niemals jedoch alle Charakteristika. Viele Anthropologen lehnten daher diese Interpretation ab. Nach einer genetischen Untersuchung der Mitochondrien-DNS handelte es sich aber stets um *H. sapiens sapiens*.

Nach einer älteren Meinung handelte es sich beim Neandertaler um die europide Vorform des Menschen; der sich parallel zum *H. erectus* (Indonesien) und dem Pekingmenschen (Asien) unabhängig entwickelt habe. Heute wird diese These von niemand mehr vertreten.

Jetzt wird allgemein die „out of Africa“-Interpretation anerkannt, nach der mehrere verschiedene Wellen (*Australopithecus*, *H. erectus*, *H. sapiens*) nacheinander erfolgt sind. Diese Ansicht stimmt auch mit genetischen und sprachwissenschaftlichen Befunden überein.

Zahlreiche der nicht bewährten Theorien erhielten wohl aus ideologischen Gründen starke Verbreitung, die eine gewaltsame Vernichtung aller anderen Hominiden durch den modernen Menschen nicht wahr haben wollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 20##

Band/Volume: [85](#)

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: [Der Neandertaler 13](#)